

Untersuchung von Hausenblasenpräparaten eines sibirischen Graphits ziemlich häufig eine deutliche Zellenstructur, ganz ähnlich jener, welche sich an Hausenblasenabgüssen recenter Pflanzentheile erkennen lässt, und spricht die Vermuthung aus, dass man es hier wirklich mit den Resten einer einstigen organischen Structur zu thun habe.

Herr Szombathy beabsichtigt, seine diessbezüglichen, gewiss sehr interessanten Untersuchungen fortzusetzen, und dieselben auch auf andere Graphite, so wie auf Kohlen auszudehnen.

Bergöl in Galizien.

Nach einer Mittheilung, die wir Hrn. Jos. Attmann in Drohobics verdanken, wurde neben dem Badeorte Truskawice auf den ärarischen Grundstücken, die von Hrn. Eaton zum Schürfen gepachtet wurden, in einem Schachte von 14 Klafter Tiefe eine reiche Bergölquelle erschlossen, welche den Schacht auf mehrere Klafter ausfüllte. Ungeachtet fortwährenden Schöpfens nimmt die Menge im Schachte stetig zu. Während der Abteufung zeigte sich gar kein Wasser im Schachte, das Bergöl strömte plötzlich zu, so dass man auf grosse anhaltende Ergiebigkeit hoffen zu dürfen glaubt.